



ZEITZEUGENGESPRÄCH mit Abraham Gafni, Überlebender der Shoah: Von Innsbruck nach Israel



Abraham Gafni

wurde 1928 als Erich Weinreb in Innsbruck geboren. Er wächst mit seine kleinen Geschwistern bei den liebevollen Großeltern auf. 1938 wird die jüdische Familie nach Wien deportiert. Der zehnjährige Erich und sein achtjähriger Bruder Poldi retten sich nach Palästina. Die Großeltern, die kleine Schwester Gitta, der Stiefvater Salo und zahlreiche weitere Verwandte kommen in den Todeslagern des Nationalsozialismus ums Leben.



Abraham Gafni, erzählt vom Aufwachsen im Innsbruck der 1930er Jahre, von der Flucht in die Freiheit, vom Weiterleben im Schatten des Holocaust und von seinem heutigen Verhältnis zu Innsbruck und Tirol.



Anlässlich der Ausstellung „Darüber sprechen“ von erinnern.at im Bruno-Sander-Haus der Universität Innsbruck (bis 20. Mai) sprechen Mag.a Irmgard Bibermann und Univ.-Doz. Dr. Horst Schreiber mit dem Zeitzeugen Abraham Gafni und seiner Frau Ziporah Gafni.



Mittwoch, 18. Mai, 19 Uhr
Universitätshauptgebäude, Aula, 1. OG, Innrain 52, 6020 Innsbruck